

Auf einen Blick

Bundesweiter Rückgang der Gemeindezahl um 3 696 in 14 Jahren

Der Konzentrationsprozess zu immer größeren Einheiten erfasst nicht nur die Unternehmen, sondern auch die kommunalen Gebietskörperschaften. Dies zeigt ein einfacher Überblick über die Entwicklung der Zahl der Landkreise und kreisfreien Städte einerseits, der Gemeinden andererseits in Deutschland. In den 14 Jahren von Anfang 1991

– kurz zuvor waren die neuen Länder der Bundesrepublik Deutschland beigetreten – bis Ende 2004 ist bundesweit die Zahl der Landkreise und kreisfreien Städte um 104 und die der Gemeinden sogar um 3 696 zurückgegangen. Ende 2004 gab es bundesweit noch 439 Landkreise und kreisfreie Städte sowie 12 431 Gemeinden (einschließlich bewohnte gemeindefreie Gebiete und Bezirke). Der Rückgang fiel prozentual bei den Gemeinden mit - 22,9 % noch höher als bei den Kreisen (- 19,1 %) aus.

Zahl der Kreise und Gemeinden 1991 und 2004 nach Ländern

Land	Kreise			Gemeinden ¹⁾		
	1.1.1991	31.12.2004	Veränderung	1.1.1991	31.12.2004 ²⁾	Veränderung
Baden-Württemberg	44	44	0	1 111	1 111	0
Bayern	96	96	0	2 051	2 056	5
Berlin	1	1	0	1	1	0
Brandenburg	44	18	- 26	1 794	421	- 1 373
Bremen	2	2	0	2	2	0
Hamburg	1	1	0	1	1	0
Hessen	26	26	0	426	426	0
Mecklenburg-Vorpommern	37	18	- 19	1 124	873	- 251
Niedersachsen	47	46	- 1	1 031	1 026	- 5
Nordrhein-Westfalen	54	54	0	396	396	0
Rheinland-Pfalz	36	36	0	2 304	2 306	2
Saarland	6	6	0	52	52	0
Sachsen	54	29	- 25	1 626	519	- 1 107
Sachsen-Anhalt	40	24	- 16	1 367	1 118	- 249
Schleswig-Holstein	15	15	0	1 131	1 125	- 6
Thüringen	40	23	- 17	1 710	998	- 712
Deutschland	543	439	- 104	16 127	12 431	- 3 696

1) Einschl. der bewohnten gemeindefreien Gebiete. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Das Schaubild zeigt, dass in Ostdeutschland die Zahl der Gemeinden durch gesetzgeberische Eingriffe stark reduziert wurde, vor allem in Brandenburg (- 1 373) und Sachsen-Anhalt (- 1 107). Die kommunalen Gebietsreformen, die in den alten Ländern meist in den siebziger Jahren stattfanden, wurden hier nach der Wiedervereinigung nachgeholt. In fünf westdeutschen Flächenländern ¹⁾ – Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland – wurde in diesen 14 Jahren keine Ver-

änderung des Gemeindebestandes vorgenommen. In Niedersachsen (- 5) und Schleswig-Holstein (- 6) sank die Zahl der Gemeinden jeweils sehr leicht, während in Bayern (+ 5) und Rheinland-Pfalz (+ 2) sie sogar leicht zunahm. Derzeit gibt es zwei sehr kleinräumig gegliederte Länder, Rheinland-Pfalz und Bayern, mit jeweils über 2 000 Gemeinden. Fünf weitere Länder, unter anderem Niedersachsen, umfassen in etwa 1 000 Gemeinden.

1) In den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg natürlich ebensowenig.

Prof. Lothar Eichhorn

